



Ackerbau in Deutschland: Leitkulturen bestimmen die Fruchtfolge

Ackerbau in Deutschland: Leitkulturen bestimmen die Fruchtfolge - Winterweizen, Mais, Winterraps und Wintergerste sind die wichtigsten Feldfrüchte in Deutschland. Der zunehmende Anbau dieser vier Hauptkulturen hat auch Auswirkungen auf die Fruchtfolge. Das ist das Resultat einer Befragung von 3.600 Landwirten zur Anbausaison 2012 durch das Marktforschungsinstitut Kleffmann Group. In den vergangenen vier Jahren wurden im Durchschnitt rund siebenzig Prozent der verfügbaren Ackerfläche (12 Mill. Hektar) mit Winterweizen, Mais, Winterraps und Wintergerste bestellt. Viele Landwirte lassen auf Winterweizen Stoppelweizen folgen. Mehr als jeder Dritte hat sich im Jahr 2012 für diese Fruchtfolge entschieden; das entspricht etwa 19 Prozent der gesamten Weizenfläche. Je nach Region gibt es aber große Unterschiede: In Süddeutschland und Sachsen folgt bei nur fünf bis zehn Prozent der Bestände Weizen auf Weizen, in Niedersachsen und Schleswig-Holstein dagegen sind es 30 bis 40 Prozent. Diese Fruchtfolge wird von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen als eher ungünstig bewertet, da etwa die Ertragssicherheit geringer ist. Offenbar machen die hohen Marktpreise diese Kombination aber dennoch wirtschaftlich interessant. Für Winterraps ist Wintergerste eine beliebte Vorfrucht und wird auch von der Landwirtschaftskammer empfohlen. Rund 43 Prozent der befragten Bauern haben sich für diese Fruchtfolge entschieden. Etwa 38 Prozent bevorzugen Winterweizen, obwohl dieser beispielsweise im Vergleich zu Sommergerste und Erbsen weniger als Vorfrucht geeignet ist. Durch die Weiterentwicklung der Anbausysteme können sich aber auch solche Kombinationen aus ökonomischer Sicht lohnen. Weitere Informationen: <http://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/ackerbau/fruchtfolge/index.htm> Friedrich-Ebert-Straße 3 53177 Bonn Deutschland Telefon: 02 28/ 84 99-0 Telefax: 02 28/ 84 99-177 Mail: aid@aid.de URL: <http://www.aid.de>

Pressekontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einströmt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren. Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengerecht und praxisorientiert.